



Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ETS/VFG für das Jahr 2025

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das Jahr 2025 war voller Ereignisse, und wir freuen uns, mit diesem Bericht einen Einblick in unsere Arbeit geben zu können.

Ziel des Verbandes ist es, als Anlaufstelle für blinde und sehbehinderte Menschen aller Altersgruppen in ganz Südtirol zu fungieren und ihr tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern.

Der Verband betreut ca. 1.400 sehbehinderte Personen, davon sind 210 vollblind, 485 teilblind und 706 unterschiedlich stark sehbehindert. Im Jahr 2025 waren durchschnittlich 691 Mitglieder eingeschrieben. Es gab 47 Neueinschreibungen und 44 verstorbene Mitglieder. Allen verstorbenen Mitgliedern gilt unser aufrichtiges Gedenken. 11 Mitglieder wurden aufgrund der Nichtverlängerung ihrer Mitgliedschaft gelöscht.

In der Kategorie der unterstützenden Mitglieder gab es einige Änderungen: 5 sehende Personen sind weiterhin als unterstützende Mitglieder eingetragen. Für sie gilt derselbe jährliche Mitgliedsbeitrag wie für die ordentlichen Mitglieder, was für uns eine wertvolle finanzielle Unterstützung darstellt. 46 Personen sind hingegen als Freunde des Verbandes eingetragen. Sie unterstützen uns regelmäßig bei unseren Initiativen auf freiwilliger Basis und werden daher auch zu unserer Weihnachtsfeier sowie zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Betroffenen unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 8 Visiten der Ärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 83 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren behilflich, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.





Darüber hinaus hat sich der Verband in verschiedenen Anliegen für unsere Mitglieder eingesetzt, die uns diese unterbreitet haben. Es handelte sich um einige schwerwiegende Probleme bei Zugänglichkeit und Inklusion.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie andere Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 30 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir waren bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und standen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Wir unterstützten die Mitglieder beim Ankauf von Blindenstöcken finanziell und konnten so die Nutzung dieses wichtigen Hilfsmittels fördern, was die Sicherheit und Autonomie der Betroffenen erhöht.

Darüber hinaus wurden zur Unterstützung der Mitglieder und Betreuten auch Ansuchen für die Disability Card, den Südtirol Pass Free sowie für Taxi-Gutscheine eingereicht.

2. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Mitglieder wurden mit diesen Angelegenheiten in diesem Bereich konkret unterstützt. Über den Hauptsitz des Verbandes in Rom konnten wir die Neuberechnung der Renten mehrerer pensionierter Mitglieder beantragen, deren Höhe vom NISF/INPS zunächst falsch ermittelt worden war, da nicht alle für Sehgeschädigte vorgesehenen Erleichterungen berücksichtigt worden waren. Obwohl unser Verband nicht direkt in die Schul- und Familienberatung involviert ist, verfolgt und unterstützt er dennoch die frühzeitige Betreuung und Schulberatung als aktives Mitglied des Teams der Rehadienste des Blindenzentrums St. Raphael (Team, das die Aktivitäten koordiniert), das fünfmal zusammengelassen ist. Man steht auch bei der Bereitstellung spezifischer Hilfsmittel zur Seite, die für die Schüler in der Schule und zu Hause unerlässlich sind.

Trotz zahlreicher Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ist es für junge Menschen mit Sehbehinderungen immer noch sehr schwierig, in die Arbeitswelt einzutreten. Es besteht ein Bedarf an neuen Berufsbildern.

3. Mobilität, Begleitdienst und Abbau von Barrieren

Auch im Jahr 2025 stand unser Freiwilliger, der unsere Mitglieder unter anderem bei unserem Meeraufenthalt begleitete, weiterhin in der Zone Bozen zur Verfügung. Zusätzlich leistet seit Herbst 2025 eine weitere Dame in Brixen und Umgebung freiwilligen Sozialdienst und unterstützt unsere Mitglieder. Durch ihr Engagement konnten blinde und sehbehinderte Menschen zusätzliche Unterstützung und ein Stück mehr Unabhängigkeit erfahren.

Die Arbeitsgruppe „Mobilität“ des Südtiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes arbeitet kontinuierlich daran, architektonische Barrieren zu beseitigen, die die Bewegungsfreiheit und Orientierung sehbehinderter Menschen einschränken. Daher fanden weiterhin Gespräche und





Treffen mit öffentlichen und privaten Verwaltungen statt, um Mobilitätsprobleme zu thematisieren und die schrittweise Beseitigung architektonischer sowie sensorischer/perzeptiver Barrieren voranzutreiben.

Dennoch bestehen weiterhin Probleme mit den Sprachansagen in den Bussen – ein Thema, an dem der Verband intensiv arbeitet, indem er regelmäßig Kontakt zu den zuständigen Stellen hält, um die Situation zu verbessern.

Im Laufe des Jahres fanden mehrere Sitzungen der Mobilitätsgruppe des Verbandes mit den Gemeinden und der Provinz statt. Zudem wurden verschiedene Inspektionen durchgeführt, um architektonische Barrieren zu identifizieren, mit dem Ziel, die Mobilität und Zugänglichkeit für blinde und sehbehinderte Menschen zu verbessern.

Neue Technologien können die Unabhängigkeit von Menschen mit Sehbehinderung fördern, jedoch sind Apps und Webseiten leider nicht immer so programmiert, dass sie mit den von sehgeschädigten Nutzern verwendeten Hilfsmitteln kompatibel sind. Auch in diesem Bereich setzt sich der Verband dafür ein, dass Betreiber für die Probleme unserer Mitglieder sensibilisiert werden.

Zudem ist der Verband Mitglied der Arbeitsgruppe des Amtes für Menschen mit Behinderungen der Autonomen Provinz zur Beseitigung architektonischer und virtueller Barrieren sowie des Beirats für Menschen mit Behinderungen der Stadt Bozen.

4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Eines der Themen, das in der Arbeit unseres Verbandes schon immer eine zentrale Rolle gespielt hat, ist die Freizeitgestaltung – in der tiefen Überzeugung, dass sie Begegnungen, Sozialisierung und die Entwicklung sozialer Bindungen fördert und damit Möglichkeiten zur kulturellen Bereicherung, zur Erkundung der regionalen Ressourcen und zur Erholung schafft.

Auch im Jahr 2025 wurden gemeinschaftsbildende Initiativen angeboten, die wie immer auf die soziale Integration, Autonomie und Unabhängigkeit unserer Mitglieder abzielen. Vom 22. Juni bis 5. Juli fand im speziell für Sehbehinderte eingerichteten Ferienzentrum in Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt. 47 Personen nahmen daran teil, darunter Mitglieder und Begleitpersonen. An der Bergwanderwoche, die vom 31. August bis zum 6. September in Truden stattfand, beteiligten sich 18 Wanderer.

Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Anregungen einzuholen.

Ein besonderer Dank gilt den sehenden Begleitpersonen, die sich für diese Initiativen zur Verfügung gestellt und unseren Mitgliedern diese wertvollen Erfahrungen ermöglicht haben.

Im August hatte eine Gruppe von neunzehn Personen, bestehend aus blinden und sehbehinderten Menschen sowie ihren Begleitern, die Gelegenheit, die Oper *Traviata* in der Arena von Verona zu besuchen. Zudem wurde im Mai eine Reise der Jugendgruppe mit Sehbehinderung nach Bologna finanziell unterstützt.

Für die Umsetzung dieser Initiativen entstanden Kosten in Höhe von € 59.672. Aufenthalte in Ferienzentren für Sehbehinderte wurden mit einem Zuschuss von € 790 unterstützt.





Ein weiteres bedeutendes Ereignis war die Feier des gesamtstaatlichen Tages des Blinden, die für uns zugleich eine vorweihnachtliche Feier darstellt. Am 14. Dezember nahmen rund 130 Personen daran teil.

Auch sportliche Aktivitäten für Sehbehinderte wurden vom Verband gefördert. Die Blinden- und Sehbehinderten-Amateursportgruppe Südtirol wurde mit einem finanziellen Beitrag von € 3.000 unterstützt.

5. Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Auch im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für Themen rund um Sehbehinderungen. In der lokalen Presse wurden Artikel veröffentlicht, und in lokalen sowie nationalen Fernseh- und Radiosendern gab es Berichte und Interviews – sowohl zur allgemeinen Aufklärung als auch zu spezifischen Themen.

Der Verband war mit einem Informationsstand auf der Bozner Messe im Juni sowie auf der Freiwilligenmesse im Herbst vertreten. Diese Veranstaltungen boten wertvolle Gelegenheiten, mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten. Eine weitere bedeutende Sensibilisierungsaktion war die Teilnahme des Verbandes an der Initiative „MiniBZ – die Kinderstadt“, bei der Kinder die Möglichkeit hatten, die Blindenschrift mit Hilfe von „Lego Braille-Steinen“ zu erkunden.

Anlässlich des Tags des Sehens am 9. Oktober richtete der Verband einen Informationsstand ein, der der Sensibilisierung für Augengesundheit gewidmet war. Die anwesenden Funktionäre und Mitglieder gaben Hinweise auf die Bedeutung regelmäßiger Augenuntersuchungen, teilten praktische Präventionstipps und verteilten Informationsmaterial, um das Bewusstsein für das Thema Sehkraft und deren Schutz zu fördern.

Auch im Jahr 2025 wurden sowohl die Website www.blindenverband.bz.it als auch die Facebook-Seite und die Gruppe des Verbandes regelmäßig aktualisiert. Diese digitalen Plattformen spielen eine entscheidende Rolle in unserer Informations- und Sensibilisierungsarbeit, da sie es ermöglichen, ein breites Publikum zu erreichen.

6. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Dem Ausschuss des Dachverbandes gehört ein Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes an.

Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen. Es bestanden regelmäßige Kontakte zu den Blindenverbänden in Trient und Innsbruck; mit dem Verband in Innsbruck wurde ein Treffen abgehalten, bei dem der neue Vorstand vorgestellt sowie aktuelle Entwicklungen besprochen und der gegenseitige Austausch vertieft wurden. Ein Vertreter unseres Verbandes war im Beirat von Menschen mit Behinderung der Stadt Bozen tätig. Zudem





engagieren sich Mitglieder im Landes-Monitoringausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.

Im Jahr 2025 erneuerte der Verband seine Mitgliedschaft beim Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol (DZE) und nahm an den von der Einrichtung angebotenen Webinaren und Kursen zu verschiedenen thematischen Bereichen teil.

7. Vorstand und Verbandsorgane

Das Jahr 2025 war für den Blinden- und Sehbehindertenverband Südtirol von wichtigen organisatorischen und institutionellen Neuerungen geprägt. Die Mitgliederversammlung fand am 5. April im Blindenzentrum St. Raphael in Bozen statt; rund 70 Personen nahmen daran teil. Im Rahmen der Versammlung wurden die neuen Sektionsorgane gewählt. Dem scheidenden Vorstand unter Präsident Dr. Valter Calò sowie den langjährigen Vorstandsmitgliedern wurde für ihr Engagement gedankt.

Der neu gewählte siebenköpfige Vorstand trat am 16. April 2025 zu seiner ersten Sitzung zusammen und ernannte Ines Mair zur Präsidentin – erstmals steht damit eine Frau an der Spitze des Verbandes.

Der Vorstand kam im Laufe des Jahres sechs Mal zusammen und befasste sich dabei mit den laufenden Tätigkeiten sowie insbesondere mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Sehbehinderungen. Zudem vertraten die Vorstandsmitglieder den Verband in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Zum Abschluss eines intensiven und bedeutenden Jahres nahmen die Vorsitzende sowie die von der Jahreshauptversammlung gewählten Delegierten Ende Oktober am XXVI. Nationalkongress des Blinden- und Sehbehindertenverbandes in Terrasini (PA) teil. Dort wurden die nationalen Leitungsorgane neu gewählt und die programmatischen Leitlinien für den Zeitraum 2026–2030 festgelegt.

8. Personal und Büroarbeit

Auch in der Organisationsstruktur ergaben sich im Jahr 2025 Veränderungen. Eine Mitarbeiterin trat im Sommer ihren Mutterschaftsurlaub an; im Herbst konnte, nicht ohne gewisse Schwierigkeiten, mit Dana Ponticello eine neue Mitarbeiterin gewonnen werden. Sie unterstützt seither gemeinsam mit Eva Rabanser und Patrizia Cappello die Büroarbeit sowie die tägliche Betreuung der Mitglieder.

9. Finanzierungen

Im Jahr 2025 konnte unsere Landesgruppe wieder auf die wertvolle Unterstützung der Autonomen Provinz sowie der Gemeinde Bozen, mehrerer Südtiroler Gemeinden und nicht zuletzt auf die Verbandsmitglieder und verschiedene Bürger zählen.





Unverzichtbar für die Finanzierung unserer Aktivitäten waren die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 33.267, von denen ein kleiner Teil für die Drucksachen des Verbandes verwendet wurde, sowie die Spenden unserer Mitglieder und Privatpersonen in Höhe von € 13.105.

Einige großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen waren erneut sehr positiv für unseren Verband. Die Beiträge von Körperschaften sowie die Spenden zeigen die Wertschätzung unserer Arbeit und bestärken uns darin, unseren Dienst an der Gemeinschaft weiterhin anzubieten. Wie im Jahr 2024, war auch 2025 die Locker-Aktion ein großer Erfolg. Dabei handelt es sich um eine Spendenaktion, bei der Kekse gegen eine kleine Spende verteilt werden, die eine finanzielle Unterstützung für unseren Verband darstellt.

Die institutionellen Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien sind sicherlich nützlich, aber auch mit hohen Kosten und viel Verwaltungsaufwand verbunden.

Auch im Jahr 2025 hat die Landesgruppe die Zuwendung von 5 Promille erhalten, die den teilnehmenden Vereinigungen zusteht, welche die von der Agentur der Einnahmen geforderten Merkmale aufweisen. Es wurde wiederum das Bewusstsein der Mitglieder und der Öffentlichkeit geschärft, die Aktivitäten durch diese Form der nicht belastenden Wahl zu unterstützen.

Bekanntlich ist unser Verband mit dem Siegel "Sicher Spenden" zertifiziert, das an Vereinigungen vergeben wird, die ihre Bilanzen transparent darstellen.

Abschließend möchten wir all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, herzlich danken – insbesondere den Mitarbeiterinnen, den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.

Auch den Mitgliedern sei für ihre Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

DIE VORSTANDSMITGLIEDER
Monica Bancaro, Cristiana Cattoi,
Franz Gatscher, Magdalena Hofer,
Manuel Ninz und Riccardo Tomasini

DIE VORSITZENDE
Ines Mair-



Bozen, 18.04.2026

